

Niederösterreichs Schülerversretung fordert mehr Wissen rund um Essen und Ernährung

Konsumieren, ohne der Umwelt zu schaden, essen, ohne dem Körper zu schaden: Wie das geht, sollte in der Schule gelehrt werden. Das fordern der Verein *Land schafft Leben* und der niederösterreichische BS-Landesschulsprecher Peter Kastrati zum Tag der Gesundheit am 7. April. Doch nicht nur im Klassenzimmer sollte sich etwas ändern, sondern auch am Schulbuffet.

Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen, sei es nun die Klimakrise oder die steigende Anzahl an Zivilisationskrankheiten in der Bevölkerung. Was alle diese Herausforderungen gemeinsam haben: Sie stehen in engem Zusammenhang mit unserer Lebensmittelproduktion und unserem Ess- und Konsumverhalten. Ein bewusster Konsum – und dabei insbesondere ein bewusster Lebensmittelkonsum – ist also ein wirkungsvolles Instrument, diesen Herausforderungen zu begegnen. Dazu muss man jedoch wissen, wie. **Maria Fanninger**, Gründerin des Vereins *Land schafft Leben*, nimmt das Bildungssystem in die Pflicht:

„Wissen ist der Schlüssel zu einer gesünderen Gesellschaft und einer gesünderen Umwelt. Denn wenn ich weiß, was mir selbst und meiner Umwelt guttut, dann kann ich mich auch ganz bewusst für bestimmte Lebensmittel entscheiden. Dieses Wissen über unser Essen sollte daher genauso selbstverständlich auf dem Lehrplan stehen wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Schließlich geht es hier um die Gesundheit und die Lebensqualität der nächsten Generation.“

Aufholbedarf am Schulbuffet

Bewusst konsumieren kann nur, wer über das notwendige Wissen verfügt – und natürlich überhaupt die Möglichkeit dazu hat. In den allermeisten Schulen ist das jedoch noch nicht der Fall. Während Extrawurstsemmel, Pizzaschnitte und Schokoladecroissant zum Standardangebot vieler Schulbuffets zählen, bilden ausgewogene regionale und saisonale Speisen die Ausnahme. Das müsse sich dringend ändern, fordern auch die Schülerinnen und Schüler selbst. Ihre Forderung ist wenig verwunderlich, schließlich geht es hier um nichts weniger als um ihre eigene Gesundheit und die nachhaltige Gestaltung ihrer Zukunft.

Deshalb hat die Bundesschülerversretung (BSV) ihre diesjährige Kampagne auch genau diesem Thema gewidmet. Unter dem Titel „MindFuel – Lebensmittelbewusstsein durch Bildung“ will man Gesundheits- und Ernährungsbildung an den österreichischen Schulen in den Fokus rücken und die Lebensmittelverpflegung verbessern. *Land schafft Leben* unterstützt sie dabei als Kooperationspartner und stellt Unterlagen und Informationen zur Verfügung. Als Landesschulsprecher von Niederösterreich ist Peter Kastrati die Stimme von über 200.000 Kindern und Jugendlichen, und für ihn ist klar:

“Eine ausgewogene Ernährung trägt zu einer besseren körperlichen und geistigen Entwicklung der Kinder bei. Durch gesunde Mahlzeiten in der Schule wird auch das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung gestärkt.“

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Presseaussendung

Wien, 5. April 2024



Carmen Brüggler, Kommunikation

Land schafft Leben

8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458

presse@landschaftleben.at

Bildbeschreibungen:

- Peter Kastrati, Landesschulsprecher von Niederösterreich
- Maria Fanninger, Gründerin des Vereins *Land schafft Leben*

Kurzinfo Land schafft Leben

Land schafft Leben ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur. Der unabhängige und unpolitische Verein wurde 2014 in Schladming von Bergbauer Hannes Royer gemeinsam mit seinen langjährigen Weggefährten Maria Fanninger und Mario Hütter gegründet und verfolgt das Ziel, Bewusstsein für in Österreich produzierte Lebensmittel zu schaffen. *Land schafft Leben* steht Konsument*innen und Medienvertreter*innen mit umfassenden Informationen und als erster Ansprechpartner rund um österreichische Lebensmittel zur Verfügung. Über die aufklärende Webseite www.landschaftleben.at, Facebook, Instagram, TikTok, WhatsApp, YouTube, Newsletter, Blog, durch Vorträge sowie Medien- und Pressekooperationen bekommen Konsument*innen realistische Bilder und objektive Informationen rund um die Produktion heimischer Lebensmittel und deren Wirkung auf unseren Körper. *Land schafft Leben* greift auf umfangreiches Wissen von Expert*innen aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Forschung zurück und zeigt transparent und ohne zu werten den Weg vom Bauern über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt. Der Verein gibt hilfreiche Tipps, beleuchtet die österreichischen Lebensmittel auch in Bezug auf Gesundheit und Ernährung sowie thematisiert zusätzlich brisante Aspekte wie beispielsweise Lebensmittelkennzeichnung, Gentechnik oder Glyphosat. *Land schafft Leben* finanziert sich über vier Säulen: der Verein wird aktuell von über 60 Förderern unterstützt, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält der Verein seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt *Land schafft Leben* Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird unterstützt von privaten Spender*innen und gemeinnützig engagierten Personen.